

# Rieser & Tagedblatt

und Anzeiger (Erbblatt und Anzeiger).

Leipziger-Druck:  
„Tagedblatt“, Leipzig.

Amtsblatt

Verlag:  
No. 22.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

No. 72.

Mittwoch, 28. März 1900, Abends.

53. Jahrg.

Das Rieser Tagedblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Verkaufspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigenannahme für die Nummer des Abgabebogens bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Ranges & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Raulenstraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Wegen Verlegung der Geschäftsstelle des unterzeichneten Amtsgerichts können bei demselben den 30. und 31. Inst. Monats nur besonders bringliche Sachen erledigt werden.

Königl. Amtsgericht Riesa.  
Feldner.

Zu Ehren des neulichverstorbenen Herrn Pfarrers und Superintendenten Pasche soll  
Sonntag, den 1. April 1900  
Nachmittags 1 Uhr

im Hotel de Saxe in Großenhain

ein Festessen stattfinden.

Wir laden zu reger Theilnahme an solchem hierdurch mit dem Bemerkten ergebenst ein, daß der Preis des Gedekes 2 M. 50 Pfg. beträgt und daß Anmeldungen zur Theilnahme in dem oben genannten Hotel bis spätestens Freitag, den 30. dieses Monats entgegengenommen werden.  
Großenhain, am 20. März 1900.

Der Stadtrath.  
Herrmann.

Der Kirchenvorstand.  
I. v. Archibloc. Wilsdorf.

## Vertilgung und Sächsisches.

Riesa, 28. März 1899.

— Wie gestern bereits mitgeteilt, ist Sr. Königl. Hoheit Feldmarschall Prinz Georg, Herzog zu Sachsen, von der Stellung eines Kommandirenden Generals des XII. Königl. (Sächsischen) Armeecorps zurückgetreten, die von Höchstselben seit dem 23. Oktober 1873 bekleidet worden ist, nachdem der Prinz bereits während des größeren Theils des deutsch-französischen Krieges 1870 und 1871 das sächsische Armeecorps geführt hatte. Unser vaterländisches Heer dankt dem erlauchten Führer nicht nur hohen Kriegsrühm, sondern auch während einer nahezu drei Jahrzehnte umfassenden Friedenszeit eine Ausbildung, die zu jeder Zeit und bei jeder Gelegenheit der höchsten Anerkennung theilhaftig geworden ist. Das sächsische Heer wird deshalb beim Scheiden Sr. Königl. Hoheit seines bisherigen Prinzlichen Führers in besonders warmer Dankbarkeit und Verehrung gedenken, und da es eine schöne Art des sächsischen Volkes ist, an allen Ereignissen, die sein Königshaus betreffen, herzlichen Theil zu nehmen, so wird sich auch das Volk im Vereine mit der Armee aus diesem Anlasse wieder der ruhmreichen Thaten erinnern, die Prinz Georg an der Spitze des sächsischen Armeecorps verrichtet, wie der vorbildlichen Hingebung und des wohlwollenden und gerechten Sinnes, mit dem Sr. Königl. Hoheit stets dessen Bestes während einer weit über ein halbes Jahrhundert umfassenden aktiven Dienstzeit gefördert hat. — Zur Freude und Genugthuung der sächsischen Armee wird der Prinz dieser aber nicht entfremdet werden, da Höchstselber als Armeepinspector auf ihre Gesamtausbildung weiter seinen Einfluß ausüben wird. Immerhin bezeichnet der Rücktritt Sr. Königl. Hoheit von der Stellung eines kommandirenden Generals einen neuen Abschnitt in der Geschichte unseres vaterländischen Heeres, das sich seit Beginn der militärischen Laufbahn des Prinzen aus einem sehr schwachen Armeecorps zu einer mit allen Truppenarten reichlich ausgestatteten Armee von zwei normalstarken Corps ausgewachsen hat.

— In gestriger Stadtverordnetenversammlung wurde an Stelle des von hier bezogenen Herrn Stadtrath Heinrich Barth Herr Stadverordneter Bäderobermeister Berg als Stadtrath gewählt.

— Des Gütigkeits der am vorigen Sonntag von der Gesellschaft Eintracht veranstalteten Theateraufführung im Saale des Hotel Döpler beziffert sich auf 88 M. 80 Pfg., welcher Betrag heute an die Stadtkasse als Sammelstelle für Errichtung einer Bismarckssäule abgeliefert wurde. Anderen Vereinen, auch denen der Umgegend, empfehlen wir wiederholt sich in gleicher Weise verdient zu machen.

— Die Ziehung der 4. Klasse der 137. Königl. Sächs. Landeslotterie findet am 9. und 10. April 1900 statt.

— Der diesjährige (13.) Winterkursus, welcher an der Landwirtschaftlichen Schule zu Weifen abgehalten wird, hat am Montag seinen Anfang genommen und zählt im Ganzen 29 Theilnehmer, von denen 2 Weinbergbesitzer, 10 Weinbergbesitzer-söhne, 2 Winzer, 11 Delonomieverwalter und 4 Delonomiekolonaten sind. Außerdem erlernen noch 2 hiesige Herren (Lehrer) den Spallereibehschnitt mit.

— Auf Ersuchen des Landesculturraths für das Königreich Sachsen hat die Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg in Berlin das ihr unterstellte Arbeitsamt angewiesen, den Bezug von galizischen Wanderarbeitern auch nach dem Königreich Sachsen zu vermitteln.

— Das Kgl. Ministerium des Innern hat für das Jahr 1900 aus der Heuning-Stiftung zwei Preise in Höhe von je 500 M. zur Prämierung mustergültiger bäuerlicher Wirtschaften ausgesetzt.

— Wegen der Promotionsbedingungen für die Erlangung des neuen Titels „Doctor inagouleur“ schweben gegenwärtig Verhandlungen zwischen den Regierungen der Bundesstaaten,

welche Technische Hochschulen besitzen. Die Bedingungen sollen einseitig geregelt werden. Der Verein deutscher Ingenieure hat an die betreffenden deutschen Staatsregierungen und an die Senate der Technischen Hochschulen eine Eingabe gerichtet, in welcher er darauf hinweist, daß er großen Werth darauf lege, daß für die Promotion zum Diplom-Ingenieur und Doctor-Ingenieur eine mindestens einjährige Werkthätigkeit als Vorbedingung aufgestellt bezw. festgehalten werde.

— Der Einfluß des böhmischen Kohlenstrelles auf den deutschen Außenhandel ist ein ganz gewaltiger gewesen. Für die beiden ersten Monate des laufenden Jahres hat nach den vorliegenden Zusammenstellungen gegen 1899 der Kohlenimport um 5,3 Mill. D.-G. nachgelassen, der Export aber um 4,3 Mill. D.-G. sich gehoben. Dies ist fast allein auf geringere Braunkohlen-Bezüge aus Oesterreich und größeren Steinkohlen-Verhandeln nach Oesterreich zurückzuführen. Im Februar d. J. hat der Import böhmischer Braunkohle nach Deutschland um mehr als 5 1/2 Mill. D.-G. gegenüber dem Vorjahr nachgelassen; es hat aber Oesterreich als Ersatz für benötigtes Brennmaterial von Deutschland im Februar allein für 1 1/2 Mill. D.-G. mehr an Steinkohlen bezogen, für Januar-Februar über 2 Mill. D.-G. mehr als in gleicher Zeit des Jahres 1899. Die deutsche Steinkohlen-Ausfuhr nach Rußland stieg Januar-Februar 1900 gegen 1899 um fast 1 Mill. D.-G. Auch nach Belgien, Frankreich, Holland und der Schweiz war der deutsche Steinkohlen-Verhandeln gewachsen.

— Zur Feuerbestattung liegt jetzt folgender Erlass des sächsischen Landesconsistoriums vor: „Nach Vernehmung mit dem königlichen Ministerium des Innern, sowie nach Gehör des ständigen Ausschusses der Landessynode haben wir in Uebereinstimmung mit der jetzt von der Konferenz deutscher evangelischer Kirchenregierungen in Eisenach eingenommenen Stellung beschlossen, nicht weiter zu verwehren, daß Gefäße mit den Leberresten durch Feuer bestatteter Leichen an Gottesäckern (kirchlichen Begräbnisplätzen) unter die Erde gebracht werden, wenn es ohne Feierlichkeit und unauffällig auch ohne nachmalige äußere Kennzeichnung der Unterbringungsstätte als einer solchen, die ein Afschengefäß birgt, geschieht. Die Entschließung im einzelnen Falle wird hiermit den Kircheninspektionen überlassen, die aber die Einwilligung nicht ohne vorgängige Zustimmung des Kirchenvorstandes ertheilen wollen.“ Das „Neue Sächsische Kirchenblatt“ bemerkt dazu: „Wir freuen uns mit allen folgerichtig evangelisch denkenden Gliedern unserer Kirche dieses ersten Schrittes zu einer gedehlichen Ordnung der leidigen Angelegenheit. Hoffentlich bleibt man nun nicht auf halbem Wege stehen, sondern räumt durch einfache Bestattung der kirchlichen Feiler nach stattgefundener Verbrennung der Leiche auch mit dem letzten Reste jener gutrömischen Tradition auf, nach welcher Christenmenschen, welche zwar arme Sünder, wie andere auch, gewesen sind, aber im speciellen Falle der Bestattungsform keinerlei religiöse, sittliche oder kirchliche Pflicht verletzt haben, dennoch dafür noch an ihrem sterblichen Leibe gestraft und anders behandelt werden sollen, als andere, und schlechter als Selbstmörder.“

— Wälsby. Der hiesige landwirtschaftliche Verein hielt am Sonntag Nachmittag in dem Gasthof zur Königsblinde eine Versammlung ab. Nachdem der Herr Vorsitzende die anwesenden Mitglieder und Gäste begrüßt hatte, erledigte er zuerst die Eingänge. Darauf hielt Herr Thierarzt Bleschank aus Riesa einen für die Landwirthe höchst wichtigen und interessanten Vortrag über: Die Ursachen der häufigsten Abmagerung der Oldenmaßen der Pferde und Mittel, derselben vorzubeugen. An den Vortrag schloß sich eine lebhafte gegenseitige Aussprache. Der Herr Vorsitzende sprach hierauf Herrn Thierarzt Bleschank im Namen des Vereins den herzlichsten Dank aus.

— Lichtensee. Im hiesigen Gasthofe hielt am Sonntag Nachmittag der evangelische Arbeiterverein eine Versammlung ab. Herr Pastor Teichmann, als Vorsitzender, begrüßte die er-

stehenen Mitglieder und wies dabei hin auf eine zur Unter-schrift ausliegende Petition an den Reichstag für Vermehrung der Flotte. Den Vortrag hatte Herr Steinrück übernommen über das Thema: Obstbaumpflanzung. An einem Baume zeigte der Vortragende den Wurzelchnitt, das Pflanzen, den Schnitt der Zweige u. s. w. Nachdem noch von ihm mehrere Fragen, den Obstbau betreffend, beantwortet wurden, schloß die Versammlung.

— Strehla. Zum Direktor der hiesigen Schule wurde gestern Herr Haufe, bisher Lehrer hier selbst, gewählt.

— Calbitz b. Dshaj. Zwei hiesige Besitzer lassen gegenwärtig auf ihren Feldgrundstücken, nach dem Collimberge zu, Bohrungen nach Kohlen vornehmen. In einer Tiefe von 11 Metern stieß man bereits auf Kohlenadern und hofft man bei weiterem Vordringen noch auf ein besseres Resultat.

— Großrügeln, 27. März. Der beim Outebesitzer Folgt bedienete 20 Jahre alte Knecht Richard Sonntag rutschte beim Abnehmen von Hühneriern in der Scheune aus, schlug dabei mit dem Kopfe auf einen Balken und erlitt dadurch einen Schädel-bruch.

— Eßln. Bei Abbruch des Daches des alten Werkstättengebäudes des Herrn Glasermeisters Gahn, Friedrich-Auguststraße, stürzte unerwartet die Mauer zusammen, wobei zwei Männer verunglückten; dem einen wurde der Arm gebrochen, dem anderen das Bein zerdrückt. Beide fanden im städtischen Krankenhaus Unterkunft.

— Döbeln, 27. März. Der hiesige Amtshauptmann Ober-Regierungsrath Dr. v. Mayer, der hier seit 1889 amtirt (vorher in Annaberg), ist unter Erneuerung zum Geheimen Regierungsrath an die am 1. October ins Leben tretende Kreisamtsverwaltung Chemnitz berufen worden. Herr Dr. v. Mayer tritt am 1. April einen halbjährigen Urlaub an. An seiner Stelle ist Herr Regierungsrath Dr. Schmalz in Dresden zum Amtshauptmann in Döbeln ernannt worden.

— Döbeln. Der in Lüttenwisch wohnhafte 33 Jahre alte Handarbeiter Wöl und dessen Ehefrau, beide aus Schlesien gebürtig, wurden am Sonnabend von der zweiten Strafkammer des Landgerichts Freiberg wegen fortgesetzter, beziehentlich in gemeinschaftlicher Ausführung an ihrem 1893 geborenen Sohne bez. Stiefsohne unter Anwendung gefährlicher Werkzeuge begangener schwerer Körperverletzung zu je 1 Jahr Gefängnis verurtheilt.

— Dresden. Ein Unfall, der leicht schlimme Folgen hätte haben können, ereignete sich gestern zur Mittagsstunde in einer Bierstube. Ein als Gast anwesender älterer Mann machte sich mit einem Revolver zu schaffen; einige Minuten waren verstrichen, als er plötzlich einen Krach gab und der betreffende Gast, an der einen Hand heftig blutend, mit dem Rufe: „Was ist mir passiert!“ ausbrach. Die sofort herbeigeeilten Wäster machten die Wahrnehmung, daß der Mann sich die Hand durchschossen hatte; außerdem war eine Kaffeetasse zertrümmert. Der unvorsichtige Gast wurde nach der Wache gebracht.

— Glaschütze, 27. März. Um das durch den Tod des zehnjährigen Inhabers erledigte Bürgermeisternamt hatten sich 42 Bewerber gefunden und wurde in der gestern Abend stattgefundenen Gemeinderathssitzung von 4 in die engere Wahl gezogenen Bewerbern Herr Bürgermeister Dr. Wagner aus Berg-gleichhabel als Bürgermeister gewählt.

— Sebnitz, 26. März. Ein überaus freches Gaunerstückchen wurde dieser Tage gegen einen Landwirth ausgeführt, der aus Sebnitz zum ersten Male nach Berlin gekommen war, um die Frau seines Vessers, der sich dort vor kurzem verheiratet hatte, zu besuchen. Herr P. aus der Bergmannstraße, Reisender eines Manufakturwaaren-geschäftes, trat vor 14 Tagen eine Geschäftsreise für sein Haus an, und zwar führte diese ihn zuerst nach Sachsen. Am Sonntag voriger Woche war Herr P. in Sebnitz und besuchte dort selbstverständlich seinen Onkel, dem er so viel Liebes und Gutes von seiner Frau erzählte, daß der